

Untersuchung des TV Treptow-Köpenick für eine Konfliktminimierung der Gewässersituation

12. Erfahrungsaustausch
Wassertourismus – Charterboot-
tourismus der IHKs Berlin-Brandenburg

PROJECT M

28. März 2023



Insgesamt deutlich gestiegene Zahl an motorisierten Sportbooten + Fahrgastschiffe + SUP + Segler und Surfer + Kanuten und Ruderer und



Nutzerdruck, Konfliktpotenziale und Ärger auf und am Wasser haben deutlich zugenommen, nicht nur im Gewässerbereich Treptow-Köpenick, dort aber am stärksten.

Was kann getan werden, um die **Auswüchse** zurückzudrehen im Spannungsfeld unterschiedlicher Nutzungsansprüche, die alle ihre Berechtigung haben?



Wie sind wir vorgegangen? Onlinebefragung und zahlreiche Expertengespräche - unterschiedliche Perspektiven

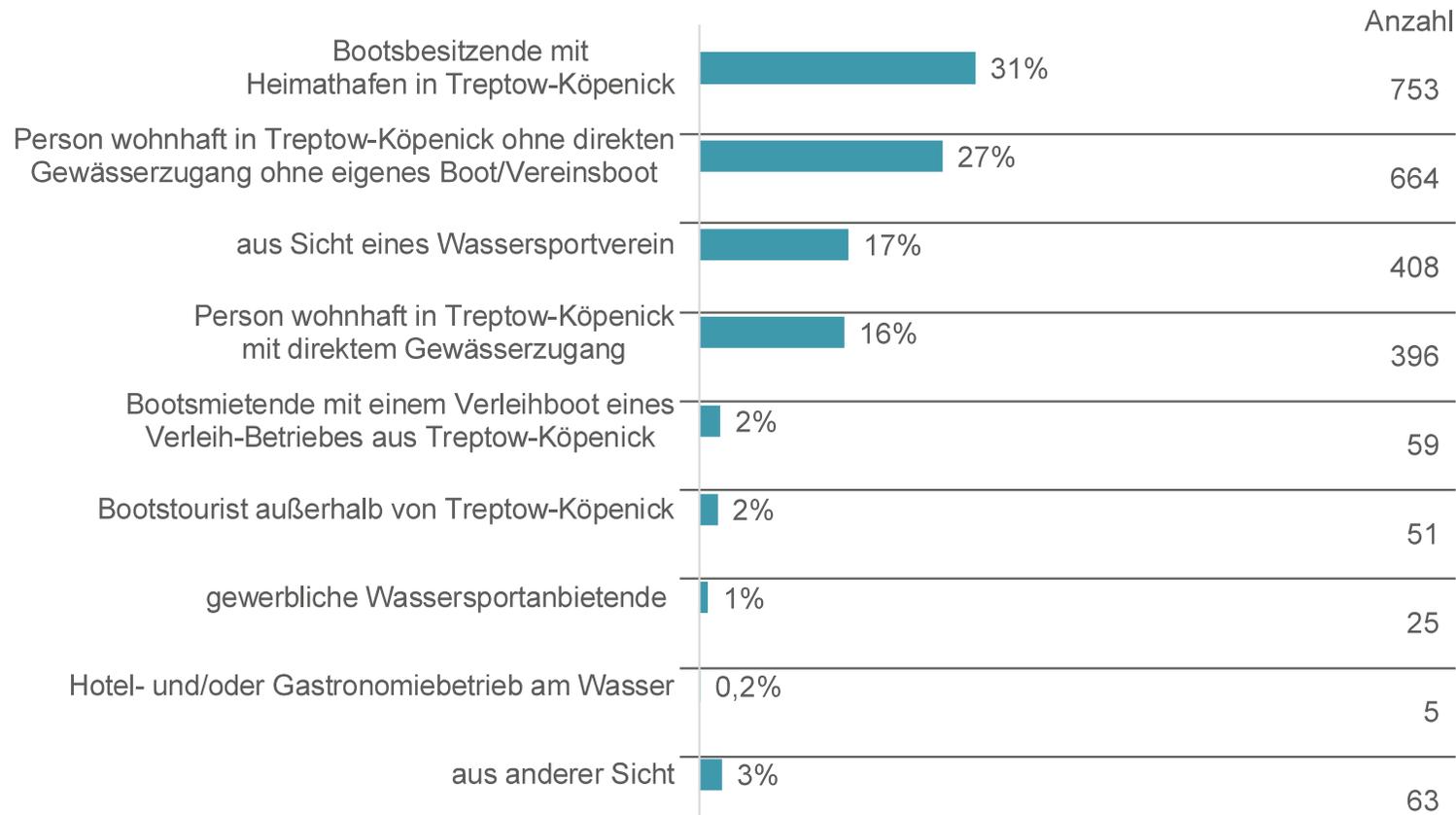
PROJECT^M

Hinweis: Es handelt sich nicht um eine repräsentative Befragung der Nutzergruppen. Dafür notwendig wäre eine Kenntnis der Grundgesamtheit, die nicht bekannt ist. Aufgrund der großen Teilnehmerzahl hohe Aussagekraft.

- An der Nutzerbefragung haben **2.424** Befragte teilgenommen, deutlich mehr als erwartet. Wichtige Botschaft an Politik und Senat!

Alle Nutzergruppen haben sich beteiligt – Bootsbesitzende, Personen aus Treptow-Köpenick und Wassersportvereine sind am stärksten vertreten.

Einordnung der Befragten in die Nutzergruppen



Frage: Aus welcher Sicht beantworten Sie die folgenden Fragen?
 Basis: alle Befragten (n=2.424)
 Gewässernutzung in Treptow-Köpenick | Online-Befragung | © PROJECT M 2023





Mehr unter
<https://tkt-berlin.de/akzeptanz-wassertourismus/>

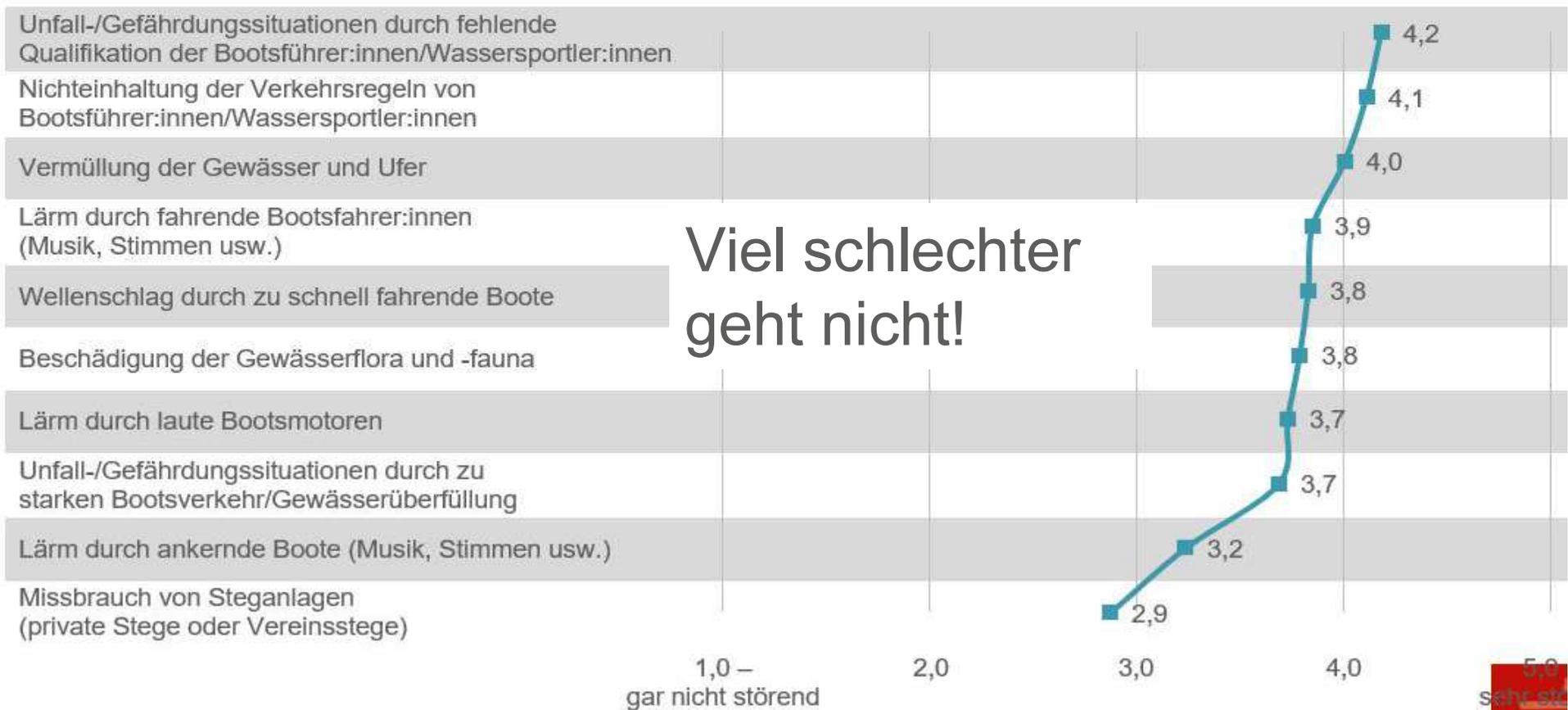
AKZEPTANZ IM WASSERTOURISMUS

Der Tourismusverein Berlin Treptow-Köpenick e.V. hat gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung eine Studie in Auftrag gegeben, die sich genau mit dieser Problematik beschäftigt. Mehr als 2.500 Personen haben sich an der Umfrage beteiligt. Die Ergebnisse der Studie „Akzeptanz im Wassertourismus“ wurden von Matthias Wedepohl, dem Projektträger der Studie – Project M ausgewertet und zusammengestellt.

ZUR AUSWERTUNG

- Über 80 Prozent der Befragten stufen die Gewässerfrequentierung für die Gewässer insgesamt aktuell sehr hoch oder hoch ein.
- 79% der Befragten empfindet den Bootsverkehr insgesamt als etwas bis stark störend

Bewertung störender Faktoren



- Als besonders lärmänfällig und gefährdend werden vor allem (Party-)Flöße wahrgenommen, gefolgt von „Rennbooten“
- Für 74% der Befragten hat sich der Erholungswert der Gewässer in Treptow-Köpenick persönlich (sehr) verschlechtert.
- Als Hauptursachen für die Verschlechterung des Erholungswertes werden v.a. zunehmende Rücksichtslosigkeit sowie fehlende Qualifikationen gesehen, insbesondere durch die Führerscheinfreiheit bis 15 PS
- Gut drei Viertel der Befragten sehen (sehr) hohen Handlungsbedarf für Maßnahmen, um die Gewässersituation zu verbessern.
- Offene Frage nach Optimierungswunsch: Mit 1.825 Antwortenden sehr hohe Antwortquote. Fast alle befürworten Verbote, Rücknahme Führerscheinfreiheit und stärkere Kontrolle/Sanktionen





Es muss etwas
passieren, aber
was?

Vorschläge für
Optimierung der
Situation



Fokus der Untersuchung auf **Verbesserung des Erholungswerts.** Lösungsportfolio: drei Handlungsfelder

„Weiche“ Steuerungs- instrumente

- Prävention – Vorabinformation
- Qualität z.B. Einweisungen
- Informations-Kommunikation
- Freiwillige Vereinbarungen (Verhaltenskodex)

„Harte“ Steuerungs- instrumente:

- Gesetzliche Änderungen z.B. Führerscheinpflcht
- Gewässerspezifische Befahrungsverbote oder Einschränkungen
- Beschränkung Bootszahlen
- Lärmschutzverordnung

Kontrolle – Durchsetzung - Sanktionen

- Wasserschutzpolizei Kontrolle + Bußgelder
- Bezirksverwaltungen Durchsetzung



Unser Hauptansatz: mehr Rücksichtnahme und angemessenes Verhalten

- Es ist eigentlich genug Platz für alle Wassersportler auf den Berliner Gewässern, wenn sich auch alle an bestimmte Regeln halten würden.
- Aufgrund der restriktiven Genehmigungspolitik bei der Erweiterung von Steganlagen ist ein größerer Anstieg der Bootszahlen (Dauerlieger) nicht zu erwarten
- Viele der Verstöße passieren unabsichtlich aus Unkenntnis
- Die Mehrheit der Nutzer verhält sich vernünftig und sollte nicht „mitbestraft“ werden, nur eine – allerdings sehr präzente - Minderheit beeinflusst die Stimmung auf dem Wasser sehr negativ
- **Zunächst Fokus weniger auf Verbote, sondern auf mehr Verständnis – mehr aufeinander achten**

➤ Was ist kurz- bis mittelfristig machbar und erfolgversprechend?



Durchführung einer breit angelegten „Akzeptanz-Kampagne“

- Gemeinschaftsprojekt Tourismusverein, WSA, WaPo, Land/Senat, Wassersportverbände/Bezirkssportbund, Visit Berlin .
- Möglichst große Reichweite und Nutzerbreite v.a. mit Blick auf die vielen neuen Bootsbesitzer ohne Führerschein und Floßkunden
- Eigene Website www.akzeptanz-wassertourismus.de o.ä.
- Im Mittelpunkt anschauliches „Akzeptanz-Erklärvideo“ ca. fünf Minuten
- Einheitliches Informationsheft zu einem gesetzeskonformen Verhalten auf dem Wasser und für ein respektvolles Verhalten
- Gezielte Kommunikation über Social-Media-Instrumente
- Plakate an Brücken, Uferbereichen wassertouristischen Standorten-Sportboothäfen, wassertouristischen Anbietern,



Mehr Verantwortung und Qualität durch die Anbieter - Qualitätsinitiative Wassertourismus

- Qualitätsversprechen mit Verhaltenskodex
- Qualitätskriterien
 - In der eigenen Vermarktung v.a. auf der Website prominenter Hinweise auf Rücksichtnahme, Link zum Akzeptanzvideo
 - Kein Verleih von Boosterboxen, Verbot Mitnahme eigener Lautsprecheranlagen
 - Einheitliche Qualitätskriterien für Einweisung - Kundenverpflichtung zum Video-Anschauen – Unterschrift Protokoll
 - Einheitliches Informationsheft zu einem gesetzeskonformen Verhalten auf dem Wasser mit klaren Vorgaben für ein respektvolles Verhalten
 - Sanktionierung von Besatzungen, die nachweislich gegen die Vorgaben (kein weiteren Verleihe, Bußgeld im AGB verankern)



Ordnungspolitische Maßnahmen des Landes Berlin

- **Spezielle Berliner Gewässer-Lärmschutzverordnung**
 - Festlegung Dezibel-Obergrenze angepasst an Gewässersituation
 - Zeitliche Verbotsregelung für Musikbeschallung auf Sportbooten ohne Skipper spätestens ab 22 Uhr –wochentags ggf. 20 Uhr, ggf. auch grundsätzliches Musikverbot am Sonntag
 - Boote mit Skipper Verpflichtung für eingepegelte Musikanlage
- **Qualifizierungsnachweis für Vermieter**
 - Auch rückwirkend wenn rechtlich möglich
 - Mindestens Teilnahme an einem Seminar
 - Ggf. auch Konzessionspflicht (rechtliche Prüfung ob möglich)



Verstetigte Durchführung eines Monitoringprozesses zur Gewässersituation

- jährlicher runder Tisch für den Bezirk „Wassersport/ – tourismus in T-K“ mit (Neu)Bewertung der Situation. Teilnehmer: TV TK, Bezirksamt, WaPo, WSA, Vertreter Anbieter-Qualitätsinitiative, Bezirkssportbunde, ggf. Weitere
- Evaluierung der Situation nach fünf Jahren durch erneute Befragung. Durch Zahlenabgleich im Ergebnis gewisse Klarheit, ob die Maßnahmen gegriffen haben oder sich die Situation im schlimmsten Fall weiter verschlechtert hat



Tourismusverein Treptow-Köpenick hat bereits erste Schritte eingeleitet

The screenshot shows the website 'dein Treptow-Köpenick' with a navigation bar containing 'BOOKING', 'EVENTS', 'UNTERKÜNFTE', 'NATUR', 'KULTUR', 'FREIZEIT', 'TAGUNGEN', and 'TALENTBÖRSE'. The main heading is 'AKZEPTANZ IM WASSERTOURISMUS'. Below it, a text block describes a study conducted by the Tourism Association Berlin Treptow-Köpenick e.V. in collaboration with the Economic Development, mentioning over 2,500 survey participants and project leader Matthias Wedepohl. A button 'ZUR AUSWERTUNG' is visible. Below the text is a video player titled 'VIDEO FÜR WASSERSPORTLER:INNEN' showing a cartoon bear on a boat. To the right of the video, text explains that solutions for water tourism acceptance have been developed, focusing on cleanliness, volume, and safety. A button 'ZUM FLYER' is located at the bottom right of the video section.

The flyer features a blue background with a boat, seagulls, and a city skyline. The text reads 'DU BIST NICHT ALLEINE auf dem Wasser'. At the top right is the logo 'dein Treptow-Köpenick'. At the bottom, it says 'Erlebe die Wasserseite Berlins' and 'www.wassertourismus-berlin.de'.



Kontakt für Rückfragen



www.projectm.de



www.kompetenzzentrum-tourismus.de



www.eti-institut.de



www.destinationquality.de



www.gesundheit-tourismus-blog.com



PROJECTM.Tourismusinnovation



www.xing.com/companies/projectmgmbh



www.linkedin.com/company/project-m-gmbh



Matthias Wedepohl

Tel. 0175 - 5 95 76 03

matthias.wedepohl@projectm.de

PROJECT

PROJECT M GmbH
Steinhöft 9
20459 Hamburg



Disclaimer

Sämtliche von PROJECT M erarbeiteten Konzepte und sonstige Werke und damit auch sämtliche Nutzungsrechte erbrachter Leistungen bleiben bis zur Abnahme und Honorierung durch den Auftraggebenden Eigentum von PROJECT M. Weitergabe und Vervielfältigung (auch auszugsweise) sind bis dahin lediglich mit schriftlicher Einwilligung von PROJECT M zulässig.

Soweit Fotos, Grafiken u.a. Abbildungen zu Layoutzwecken oder als Platzhalter verwendet wurden, für die keine Nutzungsrechte für einen öffentlichen Gebrauch vorliegen, kann jede Wiedergabe, Vervielfältigung oder gar Veröffentlichung Ansprüche der Rechteinhabenden auslösen.

Wer diese Unterlage – ganz oder teilweise – in welcher Form auch immer weitergibt, vervielfältigt oder veröffentlicht, übernimmt das volle Haftungsrisiko gegenüber den Inhabenden der Rechte, stellt die PROJECT M GmbH von allen Ansprüchen Dritter frei und trägt die Kosten der ggf. notwendigen Abwehr von solchen Ansprüchen durch die PROJECT M GmbH.

